Wenn Wir Die Bibel Lesen, Erinnern Wir Uns An Die Geschichte Von David Und Seinem Sohn Absalom – Wie Es Zwischen Ihnen Zu Einem Schweren Konflikt Kam, Der Schließlich In Einem Erbitterten Krieg Im Wald Endete.

Wie viele von uns wissen, war David selbst nicht im Kampf. Stattdessen sandte er seinen Heerführer Joab, um zu kämpfen. Doch bevor der Krieg begann, befahl David Joab ausdrücklich, den jungen Absalom nicht zu töten, sondern ihn lebendig zu ihm zu bringen.

Aber als Joab Absalom fand, tötete er ihn und warf ihn in eine tiefe Grube. Als die Israeliten sahen, dass ihr Anführer Absalom tot war, hörte der Krieg sofort auf, und jeder ging in sein Haus zurück.

Nun blieb nur noch eines: David die Nachricht vom Ausgang des Kampfes zu bringen. Doch wer sollte ihm die Nachricht vom Tod seines Sohnes überbringen?

Zwei Boten traten hervor: Ahimaaz, der Sohn Zadoks, und ein Kuschit.

Ahimaaz bat Joab, er möge laufen und dem König die Nachricht bringen. Doch Joab sagte ihm:

> *2. Samuel 18,21*
> *„Da sprach Joab zu dem Kuschiten: Geh hin und berichte dem König, was du gesehen hast! Und der Kuschit verneigte sich vor Joab und lief.“*

Der Kuschit gehorchte sofort und lief. Doch Ahimaaz drängte weiter, ebenfalls laufen zu dürfen.

> *2. Samuel 18,22–23*
> *„Ahimaaz aber, der Sohn Zadoks, sprach nochmals zu Joab:*

> *Wie dem auch sei, lass doch auch mich hinter dem Kuschiten herlaufen! Joab aber sprach: Warum willst du laufen, mein Sohn? Du wirst keinen Lohn für diese Botschaft erhalten! Er aber sprach: Wie dem auch sei, ich will laufen! Da sprach er zu ihm: So lauf! Und Ahimaaz lief den Weg durch die Ebene und überholte den Kuschiten.“*

Der Unterschied zwischen beiden war deutlich:
Der Kuschit hatte eine klare Botschaft – er hatte gesehen, was geschehen war.
Ahimaaz jedoch hatte nichts gesehen; er hatte nur gehört.

Ob durch eine Abkürzung oder aus größerer Schnelligkeit – Ahimaaz erreichte den König zuerst. Als er ankam, wurde er gefragt, welche Nachricht er bringe. Er sagte, Gott sei gelobt, denn die Feinde seien besiegt worden.

Doch als David nach Absalom fragte, hörte man seine Antwort:

> *2. Samuel 18,29*
> *„Der König sprach: Geht es dem jungen Mann Absalom gut? Ahimaaz antwortete: Als Joab deinen Knecht sandte, sah ich*

> *ein großes Getümmel, aber ich wusste nicht, was es war.“*

Da befahl David ihm, beiseite zu treten, und wartete auf den anderen Boten.

Als der Kuschit kam, antwortete er sinngemäß, dass alle, die dem König schaden wollten, wie jener junge Mann seien – und damit machte er deutlich, dass Absalom tot war.

Als David das hörte, weinte er bitterlich um seinen Sohn.

Was Will Der Herr Uns Damit Lehren?

Wenn du darüber nachdenkst, ein Prediger, Hirte, Prophet, Evangelist, Apostel oder irgendein Diener Gottes zu sein – sei es durch Gesang, Schreiben oder auf andere Weise – dann musst du zuerst verstehen, welche Botschaft dir anvertraut ist.

Der große Auftrag, den der Herr Jesus Christus uns gegeben hat, lautet:

> *Matthäus 28,19–20*
> *„Darum geht hin und macht alle Nationen zu Jüngern und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu halten, was ich euch befohlen habe.“*

Frage dich selbst:
Ist dein Ziel, Menschen zu Jüngern Christi zu machen?
Lehrst du sie, alles zu halten, was Jesus geboten hat – oder predigst du nur weltliche Dinge?

Manche sagen: „Ich bin nicht berufen, das volle Evangelium der Heiligkeit zu predigen. Ich bin nur berufen zu trösten.“

Doch mein Bruder, meine Schwester – das ist, als würdest du ohne Botschaft laufen, wie Ahimaaz.

Der Auftrag in Matthäus 28 galt nicht nur Petrus oder Matthäus oder Philippus – er galt allen, die dort standen, und er gilt auch uns heute.

Wenn deine Lehre die Menschen nicht zu Christus zieht, sondern sich nur auf irdischen Erfolg konzentriert, dann bist du ein Bote ohne Botschaft. Dein Werk hat keinen ewigen Wert, ganz gleich, wie viele Menschen dir zuhören oder dich loben.

Die Botschaft ist eine einzige:
„Alle Nationen zu seinen Jüngern machen.“

Und wie wird jemand ein Jünger? Der Herr sagte es selbst:

> *Lukas 14,27*
> *„Wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachkommt, kann nicht mein Jünger sein.“*

Alles, was wir predigen, muss im Kern auf diesen Auftrag ausgerichtet sein. Selbst wenn wir andere Themen behandeln, muss dieser Kern sichtbar bleiben – damit unsere Arbeit nicht vergeblich ist vor Gott.

Der Herr segne euch.

Bitte teilt diese gute Nachricht auch mit anderen.

JIUNGE NA GROUP LETU LA WHATSAPP HAPA >> WHATSAPP GROUP….

Share on:
WhatsApp